Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 35: **Transformation**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GESCHÄFTSLAGE IM 2. QUARTAL 2010

Der Projektierungssektor befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Dies ergab die neuste Erhebung der ETH-Konjunkturforschungsstelle (KOF) im Auftrag des SIA. Gegenüber dem Vorquartal hat der Auftragsbestand bei den Architekturbüros deutlich zugelegt, bei den Ingenieurbüros allerdings weniger als zuvor. Die Erwartungen für die kommenden Monate sind dennoch bei beiden Berufsgruppen sehr positiv.

(kof/sia) Die aktuelle Geschäftslage wird von 53% als «gut», 41% als «befriedigend» und nur knapp 6% als «schlecht» beurteilt. Damit ist die Lagebeurteilung im 2. Quartal 2010 nochmals positiver geworden. Der Auftragsbestand ist gegenüber dem Vorquartal um 1.2% gestiegen. Mehr als 57% der Projektierungsbüros bewerten ihn als «gut». Vor allem Unternehmen mit ein bis fünf Beschäftigten verzeichnen zunehmende Auftragsbestände. Der anhaltende Rückgang der ausländischen Bestände hat sich per saldo leicht abgeschwächt. Insgesamt liegt die Reichweite der Auftragsbestände bei 9.5 Monaten. Auch der Anteil der Unternehmen, die über zunehmende Leistungen berichten, ist gestiegen. Die Bewertung der Bausumme neu abgeschlossener Verträge hat sich gegenüber dem letzten Quartal kaum verändert. Während sich der Rückgang der Bausumme im Wirtschaftsbau abgeschwächt hat, ist die Bausumme im öffentlichen Bau bei mehr Unternehmen gesunken als gestiegen. Der Anteil der Umbauten an der Bausumme liegt bei relativ konstanten 26%.

Der Blick auf die nächsten Monate ist zuversichtlicher geworden: Mehr als jedes achte Projektierungsbüro geht von zunehmenden Auftragseingängen aus, während nur noch nahezu 9% von weniger Auftragsbeständen ausgehen. Dementsprechend erwarten 93% der Unternehmen für das kommende Halbjahr eine bessere oder zumindest gleich bleibende Geschäftsentwicklung. Insbesondere die Architekturbüros sind sehr zuversichtlich. Der Anteil der Projektierungsbüros, die niedrigere Honorarsätze für neue Projekte erwarten, ist jedoch weiterhin grösser als der Anteil derjenigen, die mit höheren Honorarsätzen rechnen. Die Personalplanung der Projektierungsbüros sieht abermals positiver aus: Aktuell planen 26% der Unternehmen, die Zahl ihrer Beschäftigten zu erhöhen.

ARCHITEKTURBÜROS

Insgesamt hat der Auftragsbestand gegenüber dem Vorquartal bei den Architekturbüros deutlich zugelegt. Das Urteil der Architekturbüros fällt somit positiv aus: Fast 48% bewerten ihren Auftragsbestand als «gut», nur 10% als «schlecht». Allerdings sind die Auftragsbestände aus dem Ausland gesunken. Während sich die Bausumme neuer Verträge insgesamt kaum verändert hat, konnten die Firmen die erbrachten Leistungen doch steigern. Der Wirtschaftsbau hat sich deutlich verbessert, der öffentliche Bau allerdings rückläufig entwickelt. Fast 27% der Architekturbüros gehen auch in den nächsten Monaten von zunehmenden Aufträgen aus, nur 9% sind weniger zuversichtlich. Dies zeigt sich auch bei den Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage, die von fast 25% der Unternehmen als «verbessert» erwartet wird. Die rückläufige Entwicklung der Honorarsätze schwächt sich etwas ab. 22% der Architekturbüros wollen in diesem Quartal Personal einstellen, was einem höheren Anteil als noch vor drei Monaten entspricht.

INGENIEURBÜROS

Die Ingenieurbüros beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage überaus positiv: 55% bewerten sie als «gut», fast 43% als «befriedigend» und nur 2% als «schlecht». Der Auftragsbestand gegenüber dem Vorquartal ist weniger gestiegen. Dennoch bewerten fast 64% der Unternehmen ihren Auftragsbestand als «gut». Bei den Ingenieurbüros hat sich der Rückgang der ausländischen Auftragsbestände abgemildert. Die Aufträge haben eine Reichweite von 9.3 Monaten. Die erbrachten Leistungen haben bei fast 29% der Ingenieurbüros gegenüber dem 1. Quartal 2010 zugenommen und sind bei 64% unverändert geblieben. Bei der Bausumme neu abgeschlossener Verträge gab es kaum Bewegung. Der Anteil der Umbauten an der Bausumme ist leicht gestiegen und liegt nun bei 21%. Die Erwartungen für die Geschäftsentwicklung der nächsten sechs Monate sind per saldo optimistischer geworden. Dies gilt auch für die erwarteten Auftragseingänge. Die Beschäftigungsplanungen sind positiver als im vergangenen Quartal.

GESCHÄFTSLAGE

	gut in %	befriedigend in %	schlecht in %
ganze Schweiz	55 (51)	40 (43)	5 (6)
– Architekten	50 (48)	41 (41)	10 (12)
– Ingenieure	58 (53)	40 (44)	2 (3)
Mittelland Ost mit Zürich	65 (60)	32 (35)	3 (4)
Mittelland West mit Bern	39 (40)	56 (52)	5 (8)
Nordwestschweiz mit Basel	45 (36)	49 (57)	6 (6)
Ostschweiz mit St. Gallen	67 (55)	31 (38)	2 (7)
Tessin	28 (23)	56 (63)	16 (14)
Westschweiz	34 (50)	62 (43)	5 (7)
Zentralschweiz	48 (45)	39 (44)	13 (12)

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (gerundete Zahlen, in Klammern Vorjahr)

BESCHÄFTIGUNG

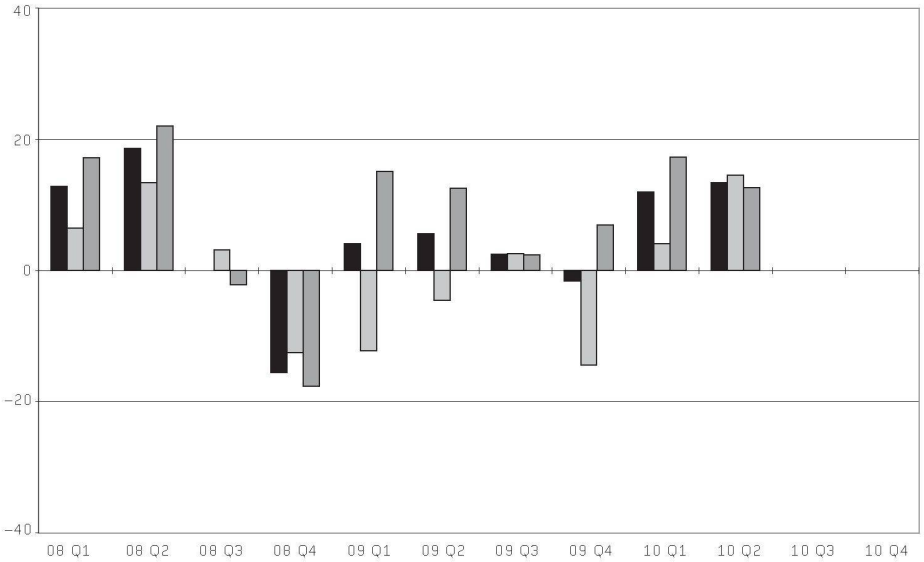
	Zunahme in %	gleich in %	Abnahme in %
ganze Schweiz	29 (27)	66 (67)	5 (6)
– Architekten	25 (22)	69 (70)	6 (8)
– Ingenieure	32 (30)	64 (65)	4 (5)
Mittelland Ost mit Zürich	35 (28)	61 (68)	4 (5)
Mittelland West mit Bern	15 (33)	82 (61)	3 (6)
Nordwestschweiz mit Basel	30 (12)	68 (82)	2 (6)
Ostschweiz mit St. Gallen	13 (12)	82 (83)	5 (5)
Tessin	13 (19)	77 (71)	10 (11)
Westschweiz	28 (32)	66 (65)	6 (4)
Zentralschweiz	22 (17)	69 (76)	9 (7)

Erwartungen bezüglich des Personalbestandes in den Regionen

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE

	besser in %	gleich in %	schlechter in %
ganze Schweiz	13 (16)	81 (78)	6 (6)
– Architekten	23 (26)	71 (67)	7 (7)
– Ingenieure	7 (9)	87 (85)	6 (5)
Mittelland Ost mit Zürich	14 (14)	81 (80)	5 (6)
Mittelland West mit Bern	11 (19)	86 (77)	3 (4)
Nordwestschweiz mit Basel	17 (17)	79 (72)	4 (11)
Ostschweiz mit St. Gallen	14 (6)	77 (89)	8 (5)
Tessin	19 (13)	56 (73)	26 (14)
Westschweiz	16 (28)	73 (68)	11 (5)
Zentralschweiz	12 (31)	83 (64)	4 (5)

Erwartete Geschäftslage im nächsten halben Jahr nach Regionen

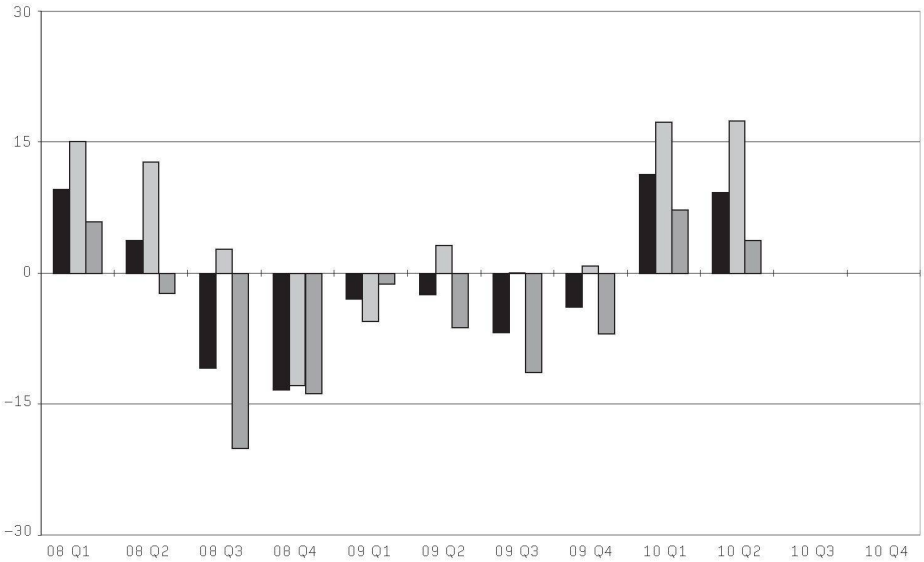


AUFTRAGSBESTAND INSGESAMT

im Vergleich zum Vorquartal

	+	=	–	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	29.8	53.8	16.4	13.4
Architekturbüros	31.0	52.4	16.6	14.4
Ingenieurbüros	28.9	54.8	16.3	12.6
– Bauingenieure	35.8	50.9	13.3	22.5
– Haustechnik	15.4	61.6	23.0	–7.6
– Kulturtechnik	13.0	58.2	28.8	–15.8
– Andere	35.3	58.7	6.0	29.3

+ höher = gleich – niedriger

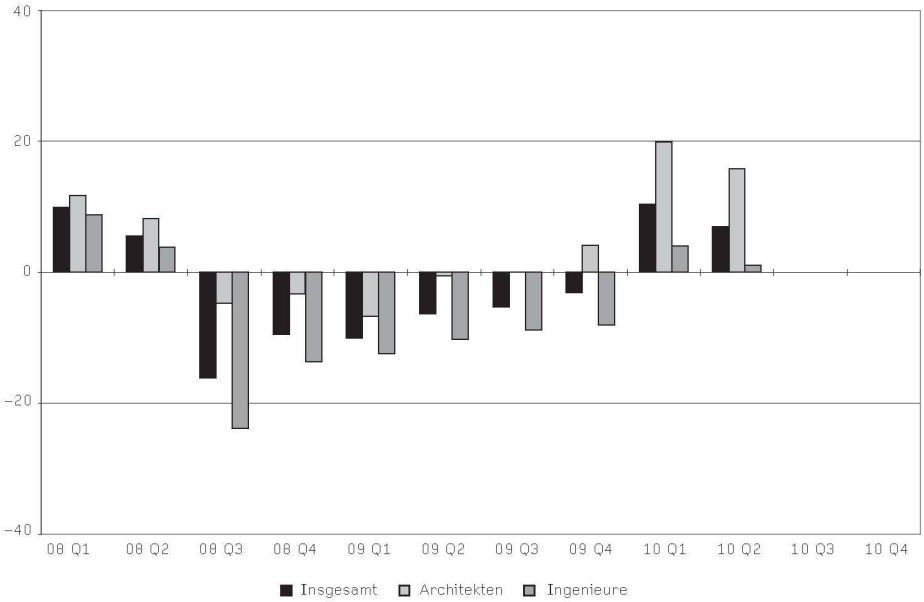


AUFTRAGSERWARTUNGEN

für das neue Quartal

	+	=	–	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	16.0	77.3	6.7	9.3
Architekturbüros	25.7	66.0	8.3	17.4
Ingenieurbüros	9.4	84.9	5.7	3.7
– Bauingenieure	13.0	84.3	2.7	10.3
– Haustechnik	6.0	93.1	0.9	5.1
– Kulturtechnik	2.6	78.4	19.0	–16.4
– Andere	12.7	81.7	5.6	7.1

+ besser = unverändert – schlechter



ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE

im nächsten halben Jahr

	+	=	–	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	13.2	80.5	6.3	6.9
Architekturbüros	22.6	70.6	6.8	15.8
Ingenieurbüros	6.9	87.2	5.9	1.0
– Bauingenieure	7.5	89.3	3.2	4.3
– Haustechnik	6.2	92.9	0.9	5.3
– Kulturtechnik	2.5	71.0	26.5	–24.0
– Andere	17.9	76.6	5.5	12.4

+ besser = unverändert – schlechter

WIDER DEN BAULEITER-MANGEL

Qualifizierte Bauleiter sind Mangelware. Der SIA sucht daher nach neuen Wegen, um die Bauleitung attraktiver zu machen. Ein Ansatz ist die Aufwertung der Ausbildung von Bauleitern.

SIA-Büros tun sich schwer, geeignete Bauleiter zu rekrutieren. Die Ursachen sind vielfältig. Bauleiter spüren den hohen Kosten- und Termindruck, unter dem Planungsbüros allgemein stehen, an vorderster Front. Zugleich ist ihre gesellschaftliche Stellung vergleichsweise schlecht.

Zwar sieht der KBOB-Planervertrag für die Vergütung von Architekten, Ingenieuren und Bauleitern beziehungsweise von leitenden Architekten und Ingenieuren einerseits und Chefbauleitern andererseits jeweils die gleiche Kategorie vor. Und die durchschnittlichen Gesamtlöhne von Bauleitern liegen sogar höher als die von Architekten und Ingenieuren. So verdiente ein Architekt laut Lohnerhebung des SIA aus dem Jahr 2009 im Durchschnitt gut 76000 Fr. jährlich, ein Bauleiter im Fachbereich Architektur hingegen knapp 92000 Fr. Der Gehaltsvorsprung der Bauleiter gegenüber den Architekten hat im letzten Jahrzehnt ausserdem sprunghaft zugenommen. Während der Lohn eines Architekten zwischen 1998 und 2009 um 4.56 % stieg, konnten Bauleiter ein Plus von 17.32 % verzeichnen. Auch Ingenieure verdienen aktuell weniger als Bauleiter. Kam ein Ingenieur im Fachbereich Bauingenieurwesen 2009 auf gut 90000 Fr., erhielt ein Bauleiter dort knapp 100000 Fr.

Aber die Entlöhnung ist eben nicht alles. Die Verwässerung der Ausbildungsprofile durch Bologna tut ein Übriges, um die Heranbildung von geeignetem Nachwuchs zu erschweren (vgl. auch Interview mit Andrea Deplazes in: TEC21 33-34/2010, S. 32/33). So ergibt sich eine paradoxe Situation: An sich ist die Bauleitung ein Teil der Aufgabe von Architekten und Ingenieuren. Die gezielte Ausbildung zum Bauleiter findet derzeit aber hauptsächlich im Bereich der höheren Berufsbildung – also nicht auf Hochschulstufe – statt.

TEIL VON SIA 102, 103 UND 112

Der Honoraranteil, den die SIA 103 *für Leistungen und Honorare der Bauingenieure und Bauingenieurinnen* für die Bauleitung vorsieht, beträgt immerhin 30 %. Zu den der Bauleitung zugeordneten Leistungen zählt insbesondere die «Allgemeine Leitung und Überwachung der Arbeiten auf der Baustelle (Qualität, Termine und Kosten) im Rahmen der erteilten Kompetenzen und Verantwortungen». Auch der Honoraranteil, den die SIA 102 *für Leistungen und Honorare der Architektinnen und Architekten* für «Bauleitung und Kostenkontrolle» veranschlagt, ist erheblich. Hier sind es 23 %. Die übergreifende Ordnung SIA 112 *Leistungsmodell* fasst die expliziten Leistungen der Bauleitung mit «Leiten der Bauausführung», «periodisches Erstellen von Berichten», «Qualitätsprüfungen» und «Überwachen der Einhaltung von Auflagen» zusammen. Bauleiter übernehmen in der Praxis häufig aber auch Aufgaben jenseits dieser Leistungen. Laut SIA 102 und SIA 103 ist die Bauleitung eine Aufgabe von Architekten und Bauingenieuren. So gesehen liesse sich argumentieren, dass Bauleitung keine eigene Disziplin, sondern eine Funktionsbezeichnung innerhalb der SIA-Berufe ist.

HÖHERE BERUFSBILDUNG

Ganz anders sieht es im Bereich der höheren Berufsbildung aus, durch die der Begriff Bauleitung derzeit stark besetzt ist. Dort ist Bauleitung ein eigenständiger Beruf, und zwar ausserhalb der SIA-Disziplinen.

Einschlägig ist vor allem die Höhere Fachprüfung, die zum Titel «dipl. Bauleiter/in Hochbau» beziehungsweise «dipl. Bauleiter/in Tiefbau» führt. Voraussetzung sind eine entsprechende Grundausbildung und fünf bis sechs Jahre Berufspraxis. Die Ausbildung findet berufsbegleitend statt und dauert zwei bis drei Jahre. Laut Diplomstatistik 2009 des Bundesamtes für Statistik (BFS) £erwarben 43 Personen ein Diplom als Bauleiter und Bauleiterin Hochbau, der Bereich Tiefbau verzeichnete keine Abgänger.

Der künftige «dipl. Techniker HF Bauplanung» deckt teilweise ein überlappendes Tätigkeitsfeld ab. Referenzpunkte sind der jetzige «Techniker HF Hochbau», «Techniker HF Innenarchitektur» und «Techniker HF Tiefbau». Voraussetzung sind in der Regel eine entsprechende Grundausbildung, teilweise ein bis zwei Jahre Berufspraxis und eine Aufnahmeprüfung. Die Ausbildung findet berufsbegleitend statt und dauert drei bis vier Jahre. Laut Diplomstatistik 2008 des BFS erwarben 56 Personen ein Diplom im Hochbau, 20 Personen in Innenarchitektur, zwei Personen im Innenausbau und 35 Personen im Tiefbau. Die Diplomstatistik 2009 weist diese Abschlüsse nicht einzeln aus.

Der SIA ist einer von sechs Trägerverbänden der Geschäftsstelle Höhere Fachprüfungen im Ingenieur- und Architekturwesen und hat zusammen mit weiteren Verbänden die Aufgabe einer Organisation der Arbeitswelt für den künftigen dipl. Techniker HF Bauplanung übernommen. Das Engagement des SIA im Bereich der höheren Berufsbildung ist Ausdruck seines ganzheitlichen Bildungsverständnisses und seiner Bereitschaft, auch da Verantwortung zu übernehmen, wo es nicht unmittelbar um die eigenen Berufe geht. Das gilt zumal für die berufliche Grundbildung, konkret die Ausbildung von Zeichnern im Berufsfeld Raum- und Bauplanung, wo der SIA sein Engagement zugleich als Nachwuchsförderung versteht.

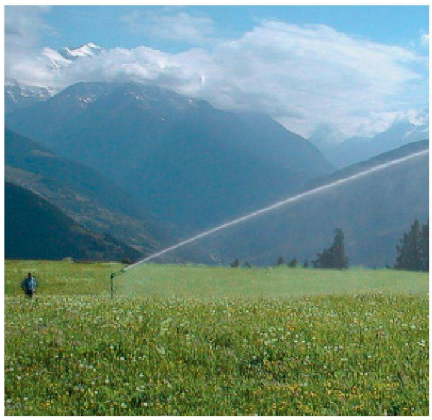
KÜNFTIGE POSITIONIERUNG

Aus Sicht des SIA kann es jedoch nicht die alleinige Lösung sein, die gezielte und systematische Ausbildung von Bauleitern auf der Ebene der höheren Berufsbildung anzusiedeln. Je komplexer die Bauaufgabe, desto weniger ist die Bauleitung als eine Managementaufgabe ausserhalb der SIA-Berufe möglich. Als Schnittstelle zwischen Entwurf und Ausführung ist die Bauleitung zentral für die Qualitätssicherung auf der Baustelle. Um mehr qualifizierte Fachleute für diese wichtige Aufgabe zu gewinnen, braucht es eine Aufwertung der Bauleitung. Eine Option wäre, diesen wichtigen Bestandteil der Planerleistungen als eigenständigen Beruf zu akzeptieren, der auf höchstem Niveau ausgebildet wird und dessen Berufsangehörige SIA-Mitglieder werden können. Die Bildungsgremien des SIA prüfen derzeit, ob es sinnvoll und möglich wäre, die Ausbildung von Bauleitern auf der Ebene Master Fachhochschule oder im Bereich der Nachdiplomstudien zu verankern, immer in dem Bewusstsein, dass Berufspraxis eine entscheidende Voraussetzung für erfolgreiche Bauleitung ist. Erste Gespräche laufen, befinden sich aber noch in der Sondierungsphase.

Claudia Schwalfenberg, Bildungsbeauftragte SIA

TAGUNG UND VERANSTALTUNGEN

WASSERBEWIRTSCHAFTUNG



01 Landwirtschaftliche Bewässerung im Kanton Wallis (Foto: Richard Zurwerra)

(pd/sl) Der Klimawandel hat einen empfindlichen Einfluss auf das Wettergeschehen im Alpenraum: Die Niederschlagsverteilung und -intensität ändert sich, und die wertvolle Ressource Wasser wird zuweilen selbst im Wasserschloss Schweiz knapp. Um einer Zuspitzung der Interessenkonflikte vorzubeugen, muss die zur Verfügung stehende Wassermenge saisonal bewirtschaftet und, unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien, optimal verteilt und genutzt werden.

Ziel der Tagung *Landmanagement – mitverantwortlich für die Ressource Wasser* ist es, anhand von neusten Entwicklungen in Forschung und Praxis, gesamtwasserwirtschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen und die Verantwortung aller Stufen zu beschreiben.

Der Anlass, der von ETH (IRL-PLUS), Bund (BLW), der SIA-Berufsgruppe BWL und mehreren weiteren Verbänden organisiert wird, findet am 7. September 2010 an der ETH Hönggerberg in Zürich statt. Eine Anmeldung per E-Mail ist erforderlich.

www.plus.eth.ch › events

ATTRAKTIVITÄT DURCH ÖFFENTLICHEN RAUM

(sanu/sl) Was macht eine attraktive Stadt aus? Neben einer lebhaften Mischung an Nutzungen und Bewohnern ist eine intakte Gemeinschaft wesentlich. Auf dem Weg dahin ist die Attraktivität des öffentlichen Raums zentral. Er hat die wichtige Funktion, Bewegung und Ruhe zu ermöglichen, Begegnung und Kultur zu schaffen und so mentales Wohlbefinden zu fördern. Doch inwieweit entsprechen öffentliche Räume den Bedürfnissen der Nutzenden? Werden sie überhaupt genutzt, und wenn ja, auf welche Weise?

Diesen zentralen Fragestellungen geht eine Reihe von Kursangeboten von *sanu* in Zusammenarbeit mit SIA-Form nach. Der erste ganztägige Kurs zum Thema «Qualität im Wohnumfeld – Gestaltungspotenziale für mehr Bewegung, Begegnung und Ökologie» findet am 15. September 2010 in Dornach statt und richtet sich an Planer wie Anbieter. Eine Anmeldung ist erforderlich.

www.sanu.ch/angebot

WALD IN DER LANDSCHAFTSANALYSE



02 Regionaler Naturpark Thal, Kanton Solothurn (Foto: Andreas Bernasconi)

(pd/sl) Im Seminar des Netzwerks *Fortbildung Wald und Landschaft* werden ausgewählte Instrumente und Modelle zur Analyse des Waldes präsentiert und hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten verglichen. Dabei stehen folgende Fragen im Zentrum: Mit welchen Zielen und anhand welcher Kriterien wird der Wald untersucht? Durch wen geschieht ihre Bewertung? Welche Aussagekraft haben die Ergebnisse? Worin unterscheiden sich die vorgestellten Instrumente und welche Weiterentwicklungen sind zu erwarten? Die ganztägige Veranstaltung findet am 7. Oktober 2010 an der Hochschule für Technik in Rapperswil statt. Eine Anmeldung ist bis zum 20. September 2010 erforderlich.

www.fowala.ch

AKTUELLE KURSE SIA-FORM

ANLASS	THEMA	TERMIN	CODE	KOSTEN/INFOS
SIA 118 IN DER PRAXIS	Der Kurs gibt einen Überblick über die Systematik und den Inhalt der Norm SIA 118 und deren Auswirkungen auf die Rechte und Pflichten der Bauherren, der Planer und der Unternehmer.	09.09. Visp (1/2) 13.30–17.30 h 10.09. Visp (2/2) 9.00–17.30 h	[AB43-10]	Firmen-Mitgl. SIA 680.– Mitglieder SIA 830.– Nicht-Mitglieder 975.–
KOLLOQUIUM DER FACHANWÄLTE SAV BAU- UND IMMOBILIENRECHT	Die Veranstaltung für Juristen (Fachanwälte SAV oder SIA-Mitglieder) informiert über ausgewählte Fragen des aktuellen Immobilienrechts.	10.09. Freiburg 9.00–18.00 h	[KBF02-10]	Infos: form@sia.ch
BURNOUT – RECHTZEITIG ERKENNEN UND VORBEUGEN	Die Veranstaltung informiert über Wege zur frühzeitigen Erkennung des persönlichen Gefährdungspotenzials und gibt Einblick in vorbeugende Behandlungsmethoden.	16.09. Zürich 13.30–17.30 Uhr	[VB01-10]	Firmen-Mitgl. SIA 300.– Mitglieder SIA 400.– Nicht-Mitglieder 550.– Infos (alle Kurse): www.sia.ch/form